

**Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)**

\*\*\*

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;  
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble sis 10, rue d'Eich à Luxembourg-Eich se caractérise comme suit :

Die Rue d'Eich in Luxemburg weist mehrere historisch und architektonisch wertvolle Bauwerke auf. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Fondation Munchen-Tesch kann aufgrund der Erhaltung historischer Bausubstanz und seiner neogotischen Gestaltung als ein Paradebeispiel des Historismus des 19. Jahrhunderts in Luxemburg gelten (AUT, AKI, CHA). Als Teil der historischen Bebauung ist das Gebäude mit seiner markanten Hauptfassade ein wichtiger Bestandteil des Straßenbildes (SOH).

Das Kataster verzeichnet das Gebäude erstmalig im Jahr 1869,<sup>1</sup> ein Katasterplan von 1861 zeigt es noch nicht.<sup>2</sup> Die Bauzeit lässt sich somit auf die Jahre 1861 bis 1869 eingrenzen, der neogotische Baustil ist typisch für die Entstehungszeit (CHA). Als Provenienz der Parzelle<sup>3</sup> gibt das Kataster Marie Barbe Josephine Tesch (1832-1904), Witwe des Ingenieurs Gustave Munchen (1821-1856), an.<sup>4</sup> Marie Tesch hatte zum Gedenken an ihren 1870 durch einen Unfall verstorbenen Sohn Fernand (1854-1870) die Stiftung Munchen-Tesch gegründet.<sup>5</sup> 1904 vermachte sie das Gebäude der damaligen Gemeinde Eich, 1928 ging es in den Besitz der Stadt Luxemburg über.<sup>6</sup> Der heute nicht mehr bestehenden Stiftung diente das Gebäude als Verwaltungssitz, später wurde es als Kindergarten genutzt (SOK).

Das Gebäude setzt sich aus drei Baukörpern zusammen (AUT). An einen großen, rechteckigen Baukörper schließt sich ein turmartig aufragender Bauteil an, ein etwas niedrigerer Anbau schließt die Lücke zum benachbarten Haus Nr. 8. Die Fassade des größten Baukörpers gliedert sich horizontal in zwei Geschosse und vertikal in drei Achsen (AUT). Die Mittelachse wird durch das aufwendig gestaltete Portal besonders betont und durch eine Dachgaube bis ins Dachgeschoss fortgesetzt (AUT). Das Dach hat die Form eines Satteldaches (AUT). Der turmartige Baukörper ist einachsiger und gliedert sich ebenfalls in zwei Geschosse (AUT). Das Walmdach orientiert sich quer zum vorherigen Baukörper und weist sowohl zur Straße als auch zur Rückseite je eine Dachgaube auf (AUT). Der folgende Baukörper ist ebenfalls zweigeschossig und einachsiger gegliedert (AUT), er erreicht jedoch weder die Höhe des turmartigen Bauteils noch die des größeren Baukörpers. Im Erdgeschoss weist er einen Nebeneingang auf (AUT). Die Formensprache der gesamten Fassadengestaltung ist in für den

---

<sup>1</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 856. Luxembourg. 10, rue d'Eich. 57/798*, 1869.

<sup>2</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 575. Luxembourg. 10, rue d'Eich. 57/798*, 1861

<sup>3</sup> 57/798.

<sup>4</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *extrait de provenance cadastral, 57/798*.

<sup>5</sup> Wirion, Louis, 'La famille Munchen', in: *Bibliographie Nationale du pays de Luxembourg*, Band II, Luxembourg, 1949, S. 395.

<sup>6</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *extrait de provenance cadastral, 57/798*.

historistisch-neogotischen Baustil typischer Weise stark von aus der Gotik entlehnten Elementen geprägt (AUT, AKI, CHA). Die Fenster des Erdgeschosses (linker Baukörper) tragen Wimperge, während sich im Obergeschoss Blendmaßwerk über den Fenstern befindet (AUT). Gesimse verbinden die Fenstereinfassungen miteinander (AUT). Das Kranzgesims ist plastisch ausgestaltet und weist ebenfalls Blendmaßwerk auf (AUT). Das aufwendig gestaltete Portal greift auf die Formensprache gotischer Kirchenportale zurück (AKI). Im Gewände werden Säulen angedeutet, der Tympanon trägt Maßwerk und ein buntes Bleiglasfenster (AUT). Erhalten haben sich auch die zweiflüglige, hölzerne Eingangstür, die ebenfalls Blendmaßwerk aufweist, sowie die Fenster mit Bleiglas im unteren Drittel (AUT). Der turmartige Baukörper weist im Erdgeschoss und in der ersten Etage dreibahnige Fenster auf, die stark an die Formensprache des Perpendicular Style der englischen Gotik erinnern (AUT). Auch hier sind die Fenster aus der Bauzeit erhalten, in den Oberlichtern haben sie bunte Bleiglasfenster (AUT). Der etwas niedrigere Baukörper weist mit Blendmaßwerk typische Ornamentik der Neogotik auf (AUT). Im Gegensatz zur Hauptfassade ist die rückwärtige Fassade wesentlich einfacher gestaltet. Hier ist zudem eine Veranda angebaut, die sich ca. 2 Meter über dem Niveau des rückwärtigen Hofes befindet, der tiefer liegt als die Rue d'Eich.

Im Inneren des Gebäudes, das sich aus Keller, Erdgeschoss, erstem Obergeschoss und Dachgeschoss zusammensetzt, hat sich die ursprüngliche Struktur größtenteils erhalten (AUT). Durch den Haupteingang gelangt man in einen Flur, der die gesamte Tiefe des Gebäudes durchmisst. Auf halber Tiefe befindet sich eine Tür, im dahinterliegenden Abschnitt des Flurs ist die bauzeitliche Holzterasse erhalten (AUT). Im Bereich des Flurs setzt sich der neogotische Stil der Hauptfassade fort. Das Oberlicht der Zwischentür wiederholt die Form des Tympanons des Eingangsportals, die Decke ist aufwendig und kunstvoll in Form eines Kreuzrippengewölbes gestaltet (AUT). Der Fußboden des Flurs ist mit Mosaikplatten von Villeroy & Boch ausgelegt (AUT).<sup>7</sup> Historische Fliesen von diesem Hersteller finden sich auch im Bereich der sanitären Anlagen, in der Veranda und im Keller, der seine Struktur teilweise erhalten hat.<sup>8</sup> Im Erdgeschoss wie auch im ersten Obergeschoss haben sich zudem Dielenfußböden, Stuckdecken sowie kassettierte Türen und Türleibungen erhalten, das Dachgeschoss weist Dielenfußboden auf (AUT). Die Metallkonstruktion der vermutlich etwas später angebauten Veranda ist größtenteils im Originalzustand erhalten (AUT), das Dach wurde jedoch in jüngerer Zeit erneuert.

Das ehemalige Verwaltungsgebäude in der Rue d'Eich ist nicht nur ein wichtiger Zeuge der baulichen Entwicklung der ehemaligen Kommune Eich, sondern repräsentiert den historistischen, neogotischen Baustil der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf beispielhafte Weise sowohl am Außenbau wie auch im Inneren. Sowohl historisch als auch architektonisch das Gebäude erfüllt das Gebäude damit die Bedingungen einer Unterschutzstellung als nationales Baudenkmal.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität; (AKI) Architektur-, Kunst- oder Ingenieurgeschichte; (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit; (SOK) Sozial- oder Kulturgeschichte; (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte.

---

<sup>7</sup> Villeroy & Boch (Hrsg.), *Muster-Blätter der Mosaik-Fabrik von Villeroy & Boch*, [Broschüre], Mettlach, 1886, Bl. 57a.

<sup>8</sup> Ebd., Bl. 19a, Bl. 33a, Bl. 23.

**La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 10, rue d'Eich à Luxembourg-Eich (no cadastral 57/798).**

Présent(e)s : Christina Mayer, John Voncken, Matthias Paulke, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Max von Roesgen, Christine Muller, Marc Schoellen, Nico Steinmetz, Sala Makumbundu, Jean Leyder.

Luxembourg, le 14 juillet 2021